

Thomas Daniel Schlee

DREI ZEICHEN

für Violoncello solo op. 53

(2002)

Aufführungsdauer: 8'

Uraufführung: 29. November 2002 Berlin (1. Satz)
23. Oktober 2002 Mechelen (B), Festival van Vlaanderen (2. Satz)
Mai 2005 USA (u. a. Washington, New York) (komplette Aufführung)

Interpreten: Julius Berger (29.11.), Luc Tooten (23.10.), Wolfgang Panhofer (USA)

Bestellnummer: 33 704

Zu den hervorragenden Qualitäten des Violoncellos zählt für mich zuallererst die Intensität seines Gesanges, von dunkler Tiefe bis zu glühenden Höhen. Meine im Jahre 2002 entstandenen drei Stücke sind „Zeichen“ der Freundschaft. Die Musik spricht in mehrerlei Aspekten: in den Dialogen zwischen Interpret und Instrument, zwischen Komponist und Widmungsträgern, zwischen Klang und Hörer. Jedes Detail ist auf Expressivität gerichtet.

Das erste Stück ist ernsten Charakters; es beginnt wie ein Kondukt, der nach einer Steigerung wieder in die Anfangsstimmung mündet. Lyrischer, mitunter grazios ist die melodische Linie des zweiten Stückes; Ponticello-Tremolandi mischen sich ein, bis sich die Musik mit einer knappen, grotesken Geste verabschiedet. Im dritten „Zeichen“ wechseln einander „lachende“ Einwürfe mit heiterer Bewegung ab. Die Musik erreicht immer höhere Regionen, stürzt hinab - Stille. Dann erhebt sich, aus der Tonfolge des Beginns gebildet, ein inniger, beinahe volkstümlich-melancholischer Gesang, mit dem das Werk ausklingt.

Thomas Daniel Schlee